

Fünfzehn Künstler – ein grosses Ziel

Über das Wochenende laden 15 Altstätter Künstler zu einer grossen gemeinsamen Ausstellung ein. Sie ermöglichen damit eine Gesamtschau des Altstätter Kunstschaffens. Gleichzeitig wollen sie mit ihren Werken einen finanziellen Zustupf an das neue Haus der Musik «Chunrat» leisten.

Altstätten. Im Namen der Projektgruppe begrüsst Reto Walser die zahlreichen Besucher, die Sturm und Nässe nicht scheuten und den Gang vor die Haustür und ins Haus «Chunrat» an der Churerstrasse wagten. Walser vertritt damit Stadträtin Margrit Mattle, die infolge eines Unfalls im Haushalt an der Vernissage nicht dabei sein konnte.

Reto Walser dankte den beteiligten fünfzehn Künstlerinnen und Künstlern für die grosse Solidarität, die sie als Maler und Bildhauer der Musik gegenüber unter Beweis stellen. Einen namhaften Anteil am Erlös ihrer Werke haben sie als Sponsorenbeitrag an die noch ausstehenden 200 000 Franken zur Deckung der Gestehungskosten des regionalen Musikzentrums zugesagt.

Kunst auf drei Stockwerken

Auf allen drei Stockwerken zeigen die fünfzehn Künstlerinnen und Künstler einen vielseitigen und abwechslungsreichen Querschnitt durch das Altstätter Kunstschaffen. So präsentiert sich denn die Ausstellung als reichhaltiger Rundgang durch eine Vielfalt an Materialien und Stilrichtungen, Techniken und Ideen.

Einige Künstler haben sogar eigens für diese Ausstellung gearbeitet und in irgendeiner Form das Thema Musik und Musikschüler aufgenommen und gestalterisch in Bildern oder Skulpturen verarbeitet. Es wäre schön, wenn einige dieser Werke im Haus der Musik einen dauernden Platz finden könnten.

Das Zeichen der Solidarität über die Grenzen der eigenen Kunstgattung hinaus kommt an. Nicht nur beim Publikum. Ganz besonders auch bei den Begünstigten, den Musikanten. So bedankte sich die Stadtmusik bereits an der Vernissage mit der musikalischen Umrahmung des Anlasses durch ein Bläserensemble.

Persönliche Gedanken zu jedem



Die Ansprache zur Vernissage hielt Christa Köppel, Gemeindepäsidentin von Widnau und Präsidentin der Rheintalischen Kulturstiftung. Auch sie sieht im Haus «Chunrat» ebenso wie in der grossen Kunstausstellung etwas Besonderes, das in der Region und vielleicht auch darüber hinaus seine Ausstrahlung finden wird.

Dann würdigte sie alle 15 Künstlerinnen und Künstler mit je einigen kurzen Gedanken:

Karin Thür ist bekannt für figürliche Gestalten und Malerei. Ihr Leitsatz: «Wo ich gehe und stehe beobachten meine Augen und halten fest. Es muss nicht immer etwas Spektakuläres sein.» Verena Brassel ist inspiriert durch Reisen in den Nahen Osten. Malen ist für sie Meditation. Christine Egger bügelt Transparenz und Licht ins Papier. Gregor Weder zeigt als Steinmetz ein faszinierendes Werk, das vor allem Junge anspricht. Geri Aigner ist bekannt als Schöpfer von Wirtshausschildern. Er ist ein begabter Metallbildhauer. Anja Hangartner ist die jüngste Ausstellerin. Sie verbindet Musik und bildnerisches Schaffen geradezu ideal. Zur Zeit macht sie eine Holzbildhauerlehre und gleichzeitig studiert sie Querflöte. Ursula Fitzi ist in der ganzen Region gut bekannt. Gegenwärtig bevorzugt sie abstraktes Malen in Acryl. «Malen ist für mich die Möglichkeit, meine innere Welt nach aussen sichtbar zu machen.» Patrick Steiger zeigt amüsante und gleichzeitig hintergründige Bilder zum Thema Musik. Marta Büchler begeistert mit janusköpfigen Skulpturen aus Schwemmholz, Keramik und Stein. Ihr Charme

entzückt. Marlies Rützler: «Frauen faszinieren mich einfach. Anders als Männer vertragen sie viel Farbe.» Michael Zellweger: «Meine Arbeiten entstehen aus tiefer Verbundenheit mit Musik und Klang.» Lotti Weder ist es ein Anliegen, das Haus der Musik zu unterstützen und im ganzen Rheintal bekannt zu machen. Markus Buschor kennt man von dominanten Figuren im Freien. Jetzt zeigt er einmal kleinere Werke im Raum.

Hans Hasler kommt von der Stickereibranche her und zeigt von da her eine florale Bildsprache: «Bei Blumen verweilen heisst das Paradies berühren.» Und Ferdinand Gehr kennt man als prägendsten Rheintaler Künstler

Rheintaler vom 22.11.08
Max Pflüger

